

Ministersrat zusammen, den deutschen Standpunkt bezüglich der Kompensationsfrage einer Prüfung zu unterziehen, doch glauben wir nicht, daß die Regierung sich diesem Standpunkt anschließen kann, sind vielmehr überzeugt, daß es notwendig sein wird, daß die deutsche Regierung ihre Vorschläge ändern, um sie annehmbar zu machen. Wir haben aber die Gewißheit, daß ein Einverständnis erzielt wird und hoffen, daß dies bald geschehen wird.

Wenn Herr de Selmes und die ihm nahestehende Presse hofft, Herr v. Aehren-Wächter werde des Kongos wegen in den offerierten Kaufhandel einwilligen, — dann ist diese Hoffnung eine vergebliche. So weit wie unterrichtet sind, wird die deutsche Regierung auch nicht den ersten Schritt in der Kompensationsfrage zurückweichen. Eher liegt das parafisierte Marokkodommen in der Luft, als daß auch nur ein Bestandteil des von Deutschland geforderten Kongoterritoriums preisgegeben wird. Unser Kolonialamt muß darauf bestehen, eine Verbindung von Kamerun mit Belgisch-Kongo zu erlangen, während man in Frankreich von einer Zerstückelung des nördlichen und südlichen Kongogebietes durch Überlassung des mittleren Teils der Kolonie an Deutschland schlechterdings nichts wissen will.

Stieg der mit der Delcaillischen Krankheit behaftete Minister de Selmes (der mit dieser Startpöpsigkeit die Empfehlung der Nationalisten bei der späteren Vergebung des Präsidentensessels zu erreichen hofft) über den friedlicher geminneten Kabinettschef Caillaux, — dann wird für die deutsche Diplomatie der Weg nach Algerien wieder frei, der heute, nach der Tripolisaktion, für die Franzosen viel schlechter passierbar ist als früher und der diesmal — selbst unter englischer Aufsicht — nicht zum gewünschten Ziele führen wird.

Ausland.

Streitbare Politik.

„Times“ meldet aus Konstantinopel:

Wir glauben zu wissen, daß die türkische Regierung entschlossen ist, die Direktiven des Komitees zu befolgen und eine streitbare Politik zu machen. Diese Annahme wird durch die Sprache bekräftigt, welche Said Pascha in der Kammerdebatte führte, ebenso durch die Erklärung des Parteiführers Said Bey, welcher darauf hinwies, daß das Vertrauensvotum der Regierung nur unter der Bedingung erteilt worden sei, daß sie auf Aufrechterhaltung der türkischen Oberhoheit in Tripolis bestünde.

In London informierten Kreisen glaubt man, daß die Friedensverhandlungen, die in den letzten Tagen in Rom gepflogen worden sind, einem jähren Scheitern entgegengehen. Italien ist zwar nach wie vor bereit, der Forderung eine Entschädigung von 40 bis 50 Millionen Lire zu zahlen, aber keineswegs irgendwelche Oberhoheit, selbst solche religiöser Art, in Tripolis zu gewähren. Trotzdem hat die englische Regierung ihre Vertreter in Rom, Tripolis und Konstantinopel aufgefordert, sich weiter zu bemühen, um eine Beilegung des Konfliktes herbeizuführen. Nach der Annexion von Tripolis wird Italien sich nach mit England bezüglich der ägyptischen Grenze ins Einvernehmen setzen müssen. Die italienische Armee hat nämlich als tripolitanisches Küstenland eine Strecke von 120 Km. als der Türkei gehörig mit in die Blokade eingezogen, doch hat England hiergegen protestiert. Es kann, so erklärt man in englischen Kreisen, keine Rede davon sein, daß England die jetzigen Schwierigkeiten der türkischen Regierung dazu benutze, um die

Annexion Ägyptens

durchzuführen. Eine solche Maßnahme wäre im höchsten Grade unpopulär und könnte in Deutschland große Befriedigung hervorzurufen. Hierdurch würde nämlich Deutschland eine Waffe in die Hand bekommen und Deutschland würde nicht verstehen, der Forderung zu bemerken, daß Englands Vorgehen nicht weniger gerechtfertigt sei, als das Italiens in Tripolis. Der Einfluß Großbritanniens in der Türkei würde durch eine solche Maß-

nahme tief erschüttert werden. Aber auch andere internationalen Interessen verdienen England, ausdrücklich einen solchen Fehler zu begehen. Nicht nur die Konflikte, die seitens der Mächte entstehen würden, die auf Grund von Kompensationen in Ägypten Rechte besitzen, sondern auch innere politische Gründe in England selbst verbieten ein derartiges Vorgehen, das möglicherweise eine Erhebung der Jungtürken zur Folge haben und eine Auswirkung auf alle muslimanischen Kreise in den englischen Kolonien haben würde.

Kapitulation der türkischen Truppen in Tripolis?

Rom, 20. Okt. Der Berichterstatter des „Messagero“ verleiht, die Kapitulation der türkischen Truppen in Tripolis sei nur eine Frage weniger Tage, da die französischen Behörden in Tunis ihnen auch die Verproviantierung von dort aus untersanden haben. Auch der bisher aufrecht erhaltene Drahtverkehr mit Istanbul über Malta wurde ihnen unmöglich gemacht durch die strenge französische Ueberwachung.

Konstantinopel, 20. Okt. Said Pascha erhielt in der gestrigen geheimen Sitzung der Kammer mit 125 gegen 60 Stimmen ein Vertrauensvotum. Er erklärte, daß er die Beilegung weder durch Geldebnützung noch durch Verzichtleistung auf Rechte der Türkei in Tripolis gut heiße.

Unberührte Zustände.

Belgrad, 20. Okt. Die aus der Türkei ausgewiesenen italienischen Arbeiter wurden an der Grenze Serbiens in Rifkovic und Branja von den Jügen gefangen, da sie ohne Fahrkarten und Geld waren. Sie befinden sich jetzt in trauriger Lage, ganze Familien schlafen im Freien in Kälte und Nässe und betteln, um nicht vor Hunger umzukommen.

Parlamentarische Krisis in Oesterreich.

Aus Wien wird gemeldet: Durch die fortgesetzten Verhandlungen des Ministerpräsidenten von Gautschi mit den Ländereführern zur Bildung einer Mehrheit für die dringenden Regierungsvorlagen durch den Eintritt der Tschechen in das Kabinett ist die parlamentarische Krisis in ein entscheidendes Stadium getreten. Ein Teil der Deutschnationalen ist durch diese Verhandlungen sehr verstimmt und hält die Bildung eines Koalitionsministeriums vor Herbeiführung des böhmischen Ausgleichs für unangebracht.

Die Lage in Portugal.

Lissabon wird gemeldet: Wie hier berichtet wird, haben die portugiesischen Monarchisten am Dienstag die Stadt Montalegre nach einem Kampfe zwischen den Anhängern Conceiros und republikanischer Kavallerie besetzt. Von den Republikanern, die viele Gefangene im Stich ließen, sind 16 Mann kampfunfähig; die Truppen Conceiros sollen nur einige Verwundete haben. Sie brachen am Mittwoch morgen auf, um den republikanischen Verstärkungen entgegenzugehen, die in Eile abgefordert worden sind.

Vermischtes.

Frau Tofelli.

Paris, 20. Okt. Nach einer Londoner Meldung des „Matin“ befähigten sich die Gerichte, Frau Tofelli habe sich mit ihrem Mann verlobt, nicht. Sie erklärt vielmehr die aufgetretenen Gerüchte in einem Telegramm für unwahr. Ihre Scheidungsfrage nimmt ihren Fortgang. Nächsten Dienstag verläßt sie mit ihren Kindern Florenz.

Verhaftete Doppelmörder.

Halsberg, i. Schlt., 20. Okt. Hier wurde gestern ein zugehöriger Handelsmann unter dem Verdacht verhaftet, im März 1909 die Witwe Krause in Petersgrund und Silberfer 1910 den Häusler Knötzig in Romben ermordet und betraubt zu haben. Auf seine Ergreifung war eine Belohnung von 2000 Mark ausgesetzt.

Der Rektor der deutschen Werke gestorben. In Deidesheim starb der Rektor der Werke von Deutschland Dr. Getto im Alter von 98 Jahren.

Ehrenrätliches Verfahren gegen die beiden Verteidiger im Metzger-Prozess. Der Vorstand der Berliner Annalisten-Kammer hat bei der Verlaufsamtlichkeit von Amis wegen die Einleitung des ehrenrätlichen Verfahrens gegen die beiden Verteidiger im Metzger-Prozess beantragt.

Tragödie eines Oberlieutenants. In Köln-Diefel wurde ein Bataillonkommandant und Oberlieutenant vom 7. Winterbataillon in seinem Zimmer im Hotel erstickt aufgefunden. Die Untersuchung ergab, daß in dem Zimmer ein Gasrohr undicht geworden war, und daß der Offizier einer Gasergiftung zum Opfer gefallen war.

Diebstahl im „Andreas-Hof“-Stück zu Kuffstein. Aus dem mit Antiquitäten vollgeladener Kasten und Kunstgegenständen reich ausgestatteten Andreas-Hof-Stück des Hotels Kuffstein in Kuffstein sind vor einigen Tagen antike Sachen gestohlen worden, und zwar eine aus Holz geschnitzte Karve, einen Kronleuchter dazwischen, im Werte von 300 Mark, ferner ein antikes Zinnfigürchen mit Verzierung. Ueber die Herkunft des Täters ist man sich im unklaren, man glaubt, ein pensionierter Antiquitätenliebhaber habe sich zu dem Diebstahl verurteilt lassen.

Todessturz aus dem Fenster. In Dortmund stürzte die Frau eines Bergmannes aus einem Fenster ihrer im Dachstuhl gelegenen Wohnung auf die dicht belebte Straße, wo sie liegen blieb. Da sie vorher mit ihrem Manne einen heftigen Streit gehabt hat, besteht der dringende Verdacht, daß dieser sie aus dem Fenster geworfen hat. Ermittlungen schweben noch.

Explosion eines Kessels. Aus Wurschau meldet der Draht: Donnerstag erloscherte in der Erziehungsanstalt „Zum heiligen Herzen“ ein Kessel, wobei 5 Personen tödlich, einige andere leichter verletzt wurden.

Das gefährliche Spiel mit Schusswaffen. In Spandenburg an der bayerisch-hessischen Grenze bei Hüllau hat ein 45-jähriger Bauernjunge seine Mutter beim Spielen mit dem Jagdgewehr seines Vaters erschossen.

Verhaftete Raubüberfälle. In Müllschiffen wurde, einem Telegramm aus Gelmlich zufolge eine schreckliche Raubüberfälle verhaftet, die seit langer Zeit die Gegend von Müllschiffen bis Tarnowitz durch Raubüberfälle, Diebstähle und Wildtöten unruhig machte.

Luftschiffahrt.

Codessturz eines fliegenden.

Macon (Georgia), 19. Okt. Der fliegende Eugen Ely ist während eines Schauluges abgestürzt und bald darauf seinen Verletzungen erlegen.

Zu den Leipziger Flugtagen. Das Sächsische Kriegsmuseum hat zu den am Sonnabend beginnenden Flugwettbewerben auf dem Flugplatz Lindenthal einen Ehrenpreis gestiftet, der für den längsten Flug innerhalb der Leipziger Oktober-Flugtage bestimmt ist. Der Preis kommt nur dann zur Verteilung, wenn eine Flughöhe von mindestens 400 Metern erreicht wird. Referendar Casper wird voraussichtlich am Sonnabend mit seiner Etich-Rumpier-Taube vom Flugplatz Johannisthal-Berlin nach dem Flugplatz Lindenthal-Leipzig fliegen. Eine zweite Etich-Rumpier-Taube ist mit der Bahn nach Leipzig abgefordert worden und wird von Referendar Rasper bei den Leipziger Flugwettbewerben benutzt werden.

Leitung: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: E. B. Wilhelm Georg; für Ausland und Regie Nachrichten: Karl Meitner; Beilagen, Vermischtes usw.: Martin Feuchtmayer; für den Inseratenteil: Albert Barth, Druck und Verlag von Otto Döndel, Sämtlich in Halle a. S.

— Diese Nummer umfaßt 16 Seiten. —
(einzelne Hefen „Berufungsliste“).

Inserat heutigen Gesamtaufgabe liegt ein Prospekt bei über Dr. Schröders Blut-Säugung „Renscin“, worauf wir besonders hinweisen.

Conrad Tack & Cie. Schuhwarenfabrik Burg b. Magdebg.

„Marke Condor“



bevorzugte preiswerte Schuhmarke

Herbst- u. Winterkatalog

gratis und franko!

Preiswerte Herbst- und Winter-Schuhwaren.

Damen-Schnür- u. Knopfstiefel	4 ⁹⁰	Herrn-Zug- u. Schnürstiefel	4 ⁸⁰
ausserst haltbare Strapazierstiefel . . . 5.20		kräftige Barbusstiefel 7.50 8.50 5.50	
Damen-Schnürstiefel	6 ⁵⁰	Herrn-Schnürstiefel	7 ⁵⁰
fein Chromleder mit Lackk., moderne Formen . . . 7.50		fein Chromleder mit Lackkappen, moderne schlanke Form	
Damen-Schnürstiefel	10 ⁵⁰	Herrn-Schnürstiefel	10 ⁵⁰
fein Chevreau mit Lackkappen, od. Boxalf, Derbyschnitt mit Lackkappen, eleg. Modelformen . . .		eicht Boxalf 10.00 oder fein Chevreau mit und ohne Lackk.	
Damen-Schnürstiefel	12 ⁵⁰	Herrn-Schnürstiefel	12 ⁵⁰
„Orig. Goodyear-Well“, Ausstich, in ff. Boxalf, Chevreau oder Lack — hochmodern — 12.80 14.50		„Orig. Goodyear-Well“-Ausführung in ff. Boxalf, Chevreau oder Lack, hochmodern . . . 12.50 14.50	
Warmgefüt. Damen-Schnürstiefel	3 ⁸⁵	Warmgefütterte Herrenstiefel	7 ⁵⁰
bewährte Winterstiefel 12.50 8.75 bis 4.95		in ausserst bequemen Fass. 12.50 12.70 10.90	
Kamelhaarschuhe, Filz- u. Leder-Hauschuhe, sowie Pantoffel — bekannt billig.		Schaftstiefel — Reitstiefel — Jagdstiefel	
		in darablen Lederarten sehr preiswert.	



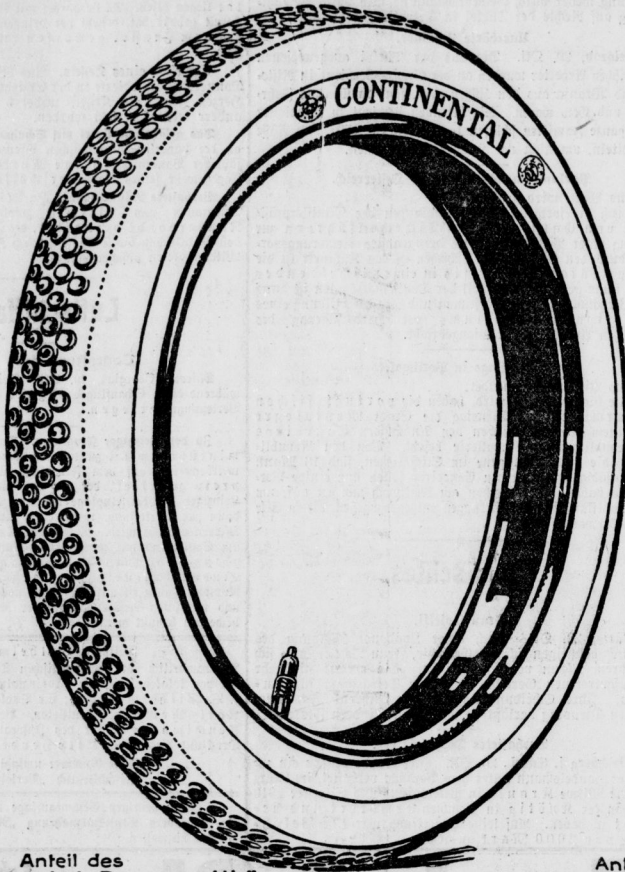
D. R. P. 174 209.

Besichtigen Sie bitte unsere Schaufenster!

Vorkaufsstelle Conrad Tack & Cie., G. m. b. H.
Halle a. S., nur Schmeerstr. 1. Fernsprecher 240.

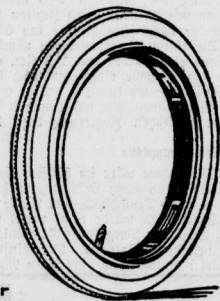
Internationale Automobil-Ausstellung

Berlin 12.-22. Okt.



Anteil des
„Continental-Pneumatik“
an der Gesamtbereifung

Eine interessante
graphische
Darstellung



Anteil aller
übrigen Reifenmarken
zusammen genommen.

Ca. 83%

sämtlicher Räder der ausgestellten Wagen sind bereift mit

Continental

